

Basel, 31. August 2005

Sehr geehrter Herr Peter, ich gelange bei Sie mit einer
Bitte! - Vorerst aber möchte ich mich kurz vorstellen, da
sich Sie wissen, wer da eine Bitte vorbringt. - Mein Name:
Lydia Blumer-Raustein, als Mültenzer-Bürgerin, aufge-
wachsen und zur Schule gegangen im Dorf. Seit 53 Jah-
ren wohne ich in Basel, bin aber herzlich verbunden
mit Mültschen und Brauchtum dieses Leutenbat-
ler Dorfes. Ihre Cousine, so nach meiner Kenntnis, -
Liesbeth Adami-Peter in Utzenstorf, ist noch bis zum
heutigen Tag meine liebste Schwester ge-
liebter, pflegte den Kontakt und wird stark für
diese Freundschaft. - Eine weitere Verwandte von Mi-
nen, deren Mutter eine "Iselin-Peter" war, wohnt seit
Jahren im Generationenhaus, Hollesch. 116, hier
in der Stadt, und in meiner Nähe. Sie ist mit ihren
3 Jahren eine ruhige, tapfere Frau. Sie erinnert sich
noch gut an ihre Jugendzeit und an ihre Vorfah-
ren mütterlicherseits, aus der Schweizhalle. Sie erzählt
von der Grossfamilie mit den 19 Kindern. Jede Be-
ziehung mit Frau Leutwiler-Iselin, so heisst ihre Ver-
wandte, ist ein Geschick! - In einem längeren Gespräch
mit Liesbeth Adami habe ich Näheres über diese Fa-
milie Peter von der Schweizhalle erfahren. Sie hat
mir auch von einem "familären-Helgen" in Grossfor-
est berichtet, das einst bei ihren Eltern gelandet
ist - und nach dem Tod von Liesbeths Papa in ihre
Familie gewechselt hat. Seit Jahren bin ich in Ver-
bindung mit Liesbeth des Mültenzer-Heimatschwe-
izers, fühle mich auch stark verbunden "mit dem
alten Mültenzer-Dorf-Gut" - helfe auch mit, wenn